

Berlin, Freitag,

den 29. December 1893

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Botenlohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel in
Strassburg i. E.,
für England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Zeichungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Hofnachrichten.
Kaiser, Kaiserin.
Kaiser, im Reichstage zu befolgende
Politik.
Kamerun.
Börsen-Enquête-Commission.
Geldmarkt; Privatdiscont.
3/2 %ige Berliner Stadt-Anleihe.
Königlich Ungarisches Finanzministe-
rium, Einlösung von Coupons.
Serbische Anleihen.
5 % Griechische Anleihen.
Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
Bank für Handel und Industrie.
Nationalbank für Deutschland.
Oberschles. Eisen- und Metallmarkt.
Oberschlesische Carlsegen-Grube.
Consolidirte Redenbütte.
Chamottefabrik vormals Didler.
Schätzung der Dividenden.
Auswärtiger Handel des Deutschen
Zollgebietes.
Einkommensteuerpflicht des von einer
Actiengesellschaft oder einer Com-
manditgesellschaft auf Actien bei
der Ausgabe neuer Actien erzielten
Agioertrages.

I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörsen.
II. Beilage.
Preussisches Staatsministerium.
Gespräch mit dem Finanzminister.
Handelsvertrag mit Spanien.
Pariser Börse.
Stadt Hannover, Anleihe.
London, Atchison Topeka and Santa
Fé Bahn.
Zinkmarkt.
Nienburger Eisengesserei und Ma-
schinenfabrik.

Lausitzer Maschinenfabrik, vorm. J. P.
Petzold in Bautzen.
Badische Thonröhren- und Steinzeug-
waaren-Fabrik Friedrichsfeld.
New-Rietfontein-Gesellschaft.
Brauerei Königstadt.
Rübenverarbeitung Deutschlands.
Kreis Ruhrorter Strassenbahn.
Elbeschiffahrt.
Kammergericht, Cautionen für Beamte.
Zwickau, Dividenden-Schätzungen.
III. Beilage.
Zusammenstellung der Betriebsergeb-
nisse der Deutschen Eisenbahnen
im Monat November 1893.

Telegramme.

Kiel, 29. December. (C. T. C.) Der Kaiser traf gestern unerwartet hier ein und begab sich vom Bahnhof zu Fuss nach der Jensenbrücke, von dort mit einer Werftpinasse nach der Barbarossabrücke und sodann in das Königliche Schloss. Dasselbst wohnte Se. Majestät dem Hofball bei. Heute Vormittag traf der Erbrossherzog von Oldenburg, von Schloss Panker kommend, hier ein.

Herbesthal, 29. December. (C. T. C.) Die zweite Post von London über Ostende vom 28. ds. Mts. ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See und Zugverspätung in England und in Belgien.

Wien, 29. December. (D. B. Hd.) Auf Grund einer authentischen Information bezeichnet die officöse „Budapester Correspondenz“ alle in letzter Zeit colportirten Meldungen von einer neuen Verlobung im Kaiserlichen Hause als jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend.

Amsterdam, 28. December. (C. T. C.) Heute Abend fanden auf dem Dom-Platze dieselben Ansammlungen zumeist von Strassenjungen und Neugierigen statt, wie gestern, welche heulen und pfeifen und die nach Polizisten mit Steinen warfen. Durch wiederholtes Vorgehen trieb die Polizei die Menge auseinander.

Paris, 28. December. (C. T. C.) Der Minister des Auswärtigen erwartet für morgen Abend die endgiltige Antwort der Spanischen Regierung hinsichtlich des Handelsvertrages. Die Aussichten gelten andauernd für günstig.

Paris, 29. December. (C. T. C.) Nach Meldungen aus Montevideo ist Ellauri als Candidat für die Präsidentschaft aufgestellt worden.

Rom, 29. December. (C. T. C.) Wie die „Agenzia Stefani“ mittheilt, sind die Meldungen verschiedener auswärtiger Blätter über neuerliche Unruhen in Sicilien unbegründet.

Petersburg, 29. December. (C. T. C.) Der Gesundheitszustand des Generals Gurko scheint nach hier eingetroffenen Depeschen jede Hoffnung auf Besserung auszuschliessen.

Belgrad, 29. December. (C. T. C.) Process Awakumowitsch. Der Staatsgerichtshof wies das Gesuch des Angeklagten Kandowitsch um Ausschliessung des Richters Vasa Manojlawitsch ab. Kandowitsch erklärte hierauf, er sehe, dass man ihn um jeden Preis verurtheilen wolle, und verzichte deshalb auf jede Vertheidigung. Kandowitsch und sein Vertheidiger entfernten sich hierauf. Dann begann das Verhör Awakumowitsch.

New-York, 29. December. (C. T. C.) Ueber Montevideo wird aus Rio de Janeiro gemeldet, dass der Admiral Saldanha de Gama in einem neuerlichen Manifeste erklärte, es sei ein Irrthum, zu glauben, dass seine letzte Erklärung bestimmt gewesen sei, die Absicht, die Monarchie wiederherzustellen, kund zu thun. Er wünsche nur, dass dem Volke die Möglichkeit geboten würde, über die Frage abzustimmen. — Die Lage der Aufständischen soll sich ungünstiger gestaltet haben.

Glasgow, 29. December, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Rohreisen. Mixed numbers warrants 43 sb. 5 d. Stetig.
(Siehe auch am Schluss des Blattes und in der II. Beilage.)

Berlin, den 29. December.

— Hofnachrichten. Der Kaiser reiste gestern Mittag von der Wildparkstation über Charlottenburg nach Kiel, wo derselbe Abends eintraf. Im Laufe des 30. December wird Se. Majestät von Kiel nach dem Neuen Palais zurückkehren.

— Der Kaiser und die Kaiserin werden die Neujahrsgratulationen am 1. Januar im Königlichen Schloss zu Berlin entgegennehmen. — Die Uebersiedelung des Kaiserlichen Hoflagers vom Neuen Palais nach Berlin ist für den 8. Januar in Aussicht genommen.

— Das „Dep.-Bar. Herold“ bringt die folgende Meldung: Von unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, dass, nach Anhörung der Vorträge des Reichskanzlers, des Finanzministers Miquel und des Kriegsministers, der Kaiser über die im Reichstage zu befolgende Politik Beschluss gefasst hat. Der Reichskanzler wird im Einverständnis mit dem Finanzminister sich begnügen, die Deckung der Militärvorlage zu erlangen und seine ganze Kraft auf Durchbringung des Russischen Handelsvertrages concentriren. Da der Finanzminister Angesichts der oppositionellen Stellung der Conservativen nicht abgeneigt ist, seinen Finanzreformplan auf eine spätere Session zu vertagen, so würde der Reichskanzler auf die Gegnerschaft der Conservativen gegen den Handelsvertrag keinen zu grossen Werth zu legen haben.

— Von Kamerun sind telegraphische Nachrichten eingegangen, aus denen zu schliessen ist, dass die eingeborene Schutztruppe gemeutert und den Regierungssitz vorübergehend besetzt hat. Dem Auswärtigen Amt ist bisher nur ein Telegramm zugegangen folgenden Inhalts:

„Josslatte (Regierungssitz) durch „Hyäne“ mit Hilfe von Beamten und Kaufleuten zurückeroberet, fünf Verwundete, Häuser und Archive unversehrt.“

Die Versuche, nähere Einzelheiten zu erhalten, sind bis jetzt wegen vorübergehender Kabelstörung an der Westafrikanischen Küste erfolglos geblieben.

— Nachdem in der zweiten Beilage unserer letzten Nummer die Vorschläge der Börsen-Enquête-Commission und die allgemeine Einleitung der Begründung mitgetheilt sind, sei zunächst — indem die Bemerkungen zu Abschnitt I betreffend die Organisation der Börsen vorbehalten bleiben — einige Betrachtungen an Abschnitt 2 betreffend das „Emissionswesen, Zulassung zum

Handel und zur Notiz“ geknüpft. Gerade dieser Abschnitt ist von den kämpfenden Ansichten des Publicums zur Zeit umgeben und bewegt. Es bedarf keiner Aufzählung der Papiere, welche in den Händen der Capitalisten anlage suchenden kleinen Capitalisten gelangt sind, an denen zur Zeit Zins- und Capitalverluste erlitten werden. Sehr zutreffend heisst es in der Begründung „es müsse als ein erstrebenswerthes Ziel angesehen werden, dass möglichst das inländische Capital vor Verlusten bewahrt werde, und solche Anleihen vom inländischen Markte ausgeschlossen werden, bei denen mehr oder minder erhebliche Capitalverluste mit Wahrscheinlichkeit vorauszusehen seien.“ Dieses Bestreben ist stets gehegt worden und man wird auch sagen dürfen, dass die Emissionshäuser niemals solche Werthe eingeführt haben, bei denen Capitalverluste mit Wahrscheinlichkeit vorauszusehen waren. Es kommt aber gar zu leicht vor, dass derjenige, welcher einen Verlust erleidet, nachträglich einem Andern den Vorwurf macht, es sei von diesem der Rückgang, die Unsicherheit, die Möglichkeit eines Verlustes vorherzusehen gewesen, er habe hiervon jedem Mittheilung machen müssen. Hierin liegt meistens ein unberechtigter Vorwurf. Hätten Emissionshäuser die zukünftigen Ereignisse vorhergesehen, so hätten sie sicher nicht eingeführt. Man muss die Thatsachen durchaus aus der Zeit beurtheilen, in der sie sich ereignet haben; nur dann ist man gerecht. Bereits seit Jahren ist an der Berliner Börse die Zulassung von Werthpapieren zum Handel und zur Coursnotirung von der Genehmigung der Börsenbehörde, beziehentlich des für diesen Zweck bestellten Ausschusses (Börsencommissariat) abhängig gemacht. Die „Leitenden Grundsätze, welche sich aus der bisherigen Praxis des Börsencommissariats bei Behandlung des in § 13 der revidirten Börsen-Ordnung vorgeschriebenen Einführungsprospecte ergeben haben“ (abgedruckt in den sämtlichen Jahrgängen des Börsen-Handbuchs), sind vorbildlich gewesen für andere Börsen und haben namentlich auch in dem Bericht der Börsen-Enquête-Commission ausdrückliche Anerkennung gefunden. Es sind dazu nur folgende Anmerkungen gemacht:

1) Für die zur Emission gelangenden ausländischen Werthpapiere sind in der Regel sowohl für Zinsen wie Capital Zahlstellen im Inlande zu begründen. 2) Auf ausländische Währung gestellte, zur Emission gelangende Werthpapiere sollen thunlichst auf Deutsche Valuta lauten. 3) Ausser der Mittheilung des letzten Budgets ist die Angabe der wesentlichen Ergebnisse der Abschlüsse der letzten drei Jahre erforderlich. 4) Die unter No. IIa3 — Satz 2 — der leitenden Gesichtspunkte zugelassene Ausnahme ist zu beseitigen. Die NNo. IIa5, VI5, VIIIa der leitenden Gesichtspunkte sind nach der Richtung hin zu modificiren, dass die dort angeführten Ausnahmen nur in dem Falle zugelassen werden können, wenn es sich um die Garantie eines